



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

XLII. Richard´s v. d. Schulenburg Wittwe Mechthild verkauft ihren Hof im Dorfe Schulenburg an das heil. Geist-Hofcapital zu Hannover, am 25. Januar 1343.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

gnoscimus — quod piscatura \*) a loco dicto Stenwere iuxta villam Crichlendorpe vsque ad molendinum perwer — Dno. Laurentio preposito, Thyderico priori — Monasterii sancti spiritus prope Soltwedele per nos — venditam\*\*), cuius piscature ydem religiosi viri antea quartam partem et nos tres partes habuimus, nec non ultra a molendino perwer piscaturam eiusdem fluvii descendendo usque ad locum ubi ydem fluuius gifne diuiditur in duos meatus sic deinceps per fluvium versus Austrum vel ad sinistram manum protensum usque ad muros iuxta nouam ualuam Ciuitatis Soltwedel, tunc a noua ualua per proximum fluuium eiusdem Ciuitatis Soltwedel usque ualuam buchorninge, inde per fluuium circueuntem Castrum Soltwedel circulariter usque ad rotas Molendini siti in Ciuitate Soltwedele ante Castrum memoratum, uidelicet mediam partem ab illo loco ubi fluuius supra diuisus assignabatur nos hereditarie tangentem in bono ad quamlibet uilitatem et usufructum conservare debebimus, donec proprietatem eiusdem piscature cum nostro auxilio si requisiti fuerimus valeant adipisci. Datum Anno dni. M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XLI<sup>o</sup>. in crastino Annunciacionis Beate Marie virg. glor.

Aus dem Copiar. des Kl. z. h. Geist vor Salzwedel. Unter demselben Tage machten Verkäufer dem Lehnherrn Otto von Braunschweig Anzeige und ließen das Lehn offen.

**XLI.** Ueber denselben Verkauf stellten dieselben an demselben Tage noch eine andere Urkunde aus, die noch einige andere Localumstände bei Salzwedel erörtert.

Nos Bernardus miles Wernerus et Henninghus sui filii Wernerus et Hinricus fratres filii Dni. Thyderici militis pie memorie omnes dicti de Schulenborch recognoscimus — quod — vendidimus pro septem marcis cum dimidia stendal. argenti — dnis preposito et Conuentui Canonorum regularium monasterii sancti spiritus prope Soltwedele nostram piscaturam quam habuimus huc usque cum ipsis a molendino perwer ascendendo usque ad locum qui dicitur Stenwere iuxta uillam Crichelendorpe uidelicet tres partes eiusdem piscaturae, nam quarta pars ad eundem antea pertinebat Conuentum; piscature quoque a rote eiusdem molendini et Clausura que dicitur vloutrenne\*\*) usque ad arborem seu locum ubi fluuius gyfne\*\*\*) diuiditur in duos alueos seu meatus ultra descendendo versus austrum vsque ad murum Ciuitatis etc. — — Testes hujus sunt — Buffo de Walfstoue, filius dni. Conradi — militis, Johannes Wulf et Henricus frater eius Wasmodus et Hunerus fratres de Knesbeke famuli, Thidericus Bolk et Johannes by deme Sodhe Ciues in Soltwedele. Datum anno dni. M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XLI<sup>o</sup>. feria sexta ante diem palmarum.

Aus dem Cop. des Kl. z. h. G. vor Salzwedel, abgedruckt bei Gerken Diplom. I. 314.

**XLII.** Richard's v. d. Schulenburg Wittwe Mechthild verkauft ihren Hof im Dorfe Schulenburg an das heil. Geist-Hospital zu Hannover, am 25. Januar 1343.

Nos Consules in Hanouer recognoscimus — quod constitute coram nobis mechthildis relicta quondam Richardi de Schulenborch et Mechthildis eius filia vendiderunt pro decem et octo

\*) So steht im Codex statt piscaturam — vendidimus.

\*\*) am Rande steht von späterer Hand: „Eiburggraben.“

\*\*\*) Randbemerkung: „Gefina“ ist die Seeze.



marcis bremensis argenti curiam suam in schulenborch cum omni iure et utilitate ac pertinentiis suis univēris pauperibus domus feti spiritus nostre civitatis — Warandiam promiserunt — Hermanni Seldenhut, Thidericus de Mandeslo, Henricus de Schulenborch, Thidericus Vernhrades, Thidericus de Hoveldern et Hermannus de Alten. Datum Anno — M. CCC. XLIII. in conversione S. Pauli Apostoli.

Nach Gruben origines et antiq. Hanov. S. 101.

**XLIII. W. Ludwig überläßt den v. d. Schulenburg Schloß Bezendorf, am 27. Mai 1343.**

Wir Ludowig — bekennen — dat wi — Wernhere und Hinrike v. d. Schulenborch vnd eren rechten eruen \*) dat hus to Bezendorp vnd allet dat dartho gehöret vnd schollen sie verdedingen eres rechten vnd behulpen wesen vp alle die die si vorvnrchten wollen, vnd schollen ok eres rechten gewaldik sin gegen alswen — Di vorgehenden van der Schulenborch — die schollen vs beholpen sin vnd wesen vp alle die gegen den it vs not is vnd not worde vnd schal ok vse oppene hus wesen vppe alleswi to allen vsfen noden. Darvme scholle wi in geuen anderthalf hundert mark fulbers stendalfeh gewichtes van deme ersten gedingnisse vnd gelde dat vs in dessem orloge dat wi hebben mit Hertogen van Brunswig geuallen mach vnd geuellet. Worde ok dat vorgevante hus vorbuuet, so scholde wi und schollen it reden bynnen eyne viertel jares. Worden si aber die vorgevanten Wernher, Heinrich oder ere rechten erfnamen vp deme vorgevanten huse belegen, so schallen wi si reden binnen vier woken. Wur de ok datfelue hus tho Bezendorp verloren oder gewonnen — in dessem orloge, dat wi mit dem Hertogen von Brunswig hebben, so scholle wi vs nummer zonen, wi en hebben denne ir hus wider geschoppet oder schollen dun dar vme wat vns twei vsfer man dye wi dartho kyfen vnd twei ire fründe an beiden siden heilen vnd raten. — Gegeuen tho Sehufen dufent Jar drihundert Jar in dem dri vnd vircigften Jare an dem dinstage nach sanct Urbans tag.

**XLIV. Markgraf Ludwig mindert die Abgaben der Einwohner von Apenburg, am 16. März 1344.**

Nouerint — quod nos — Consulum et universitatis opidi nostri Apenburg destructionem ac devastacionem attendentes quas per gwerras nostras cum — duce Brunswicensi, auunculo nostro habi-

\*) In dieser Stelle fehlt ein Wort, dem Sinne nach: „übergeben.“ In dem Copialbuch der Vogtei Arneburg, woraus diese Urk. genommen und in de Ludewig Reliq. Manuser. Vol. VII, 69 abgedruckt ist, fehlen die Worte ebenfalls. Siehe auch die Vergleichung Gerdens Diplom. Vet. March. II, 693. Dieselbe Urkunde ist bei Bekmann Art. Bezendorf S. 94 ebenfalls abgedruckt und zwar, wie sich aus der Vergleichung beider Abdrücke schließen läßt, indem er z. B. denselben bei v. Ludewig stehenden von Gerden gestrigen Druckfehler beibehält, nicht aus dem Coder selbst, sondern vom Ludw. Abdruck. Hier sind die Worte: „hebben gekregen und sien tu rechtme teene“ in den Text ohne weitere Bemerkung aufgenommen. Diese Worte sind aber sicherlich eingeschwärzt, weil Bekmann schon 1214 die Familie damit befehnt wissen will. Durch ihn ist auch der Irrthum über die Erwerbung Bezendorfs allgemein geworden. Daß die Schul. Bezendorf noch nicht als Eigenthum besaßen, geht klar aus der Urkunde von 1348 hervor, nach welcher sich der Markgraf den Rückkauf des Schlosses von 3 zu 3 Jahren noch ausbedingt. Das Schloß ward demnach 1343 nur verpfändet. Ueberdies ist die ganze Urkunde von der Art, daß sie gar nicht wie ein Lehnbrief klingt.